

DIE WELT DER ENGEL BEI RUDOLF STEINER UND DER BRÜCKE ZUR FREIHEIT.

Autor Landschaftsarchitekt Dipl. Ing. Wolfgang Körner

Vortragsskript zu meinem Seminar in Oberpindhart 2005, später ergänzt

Rudolf Steiner

Am ausführlichsten beschäftigt sich R. Steiner in seinem Buch: „Die geistigen Wesenheiten in den Himmelskörpern und Naturreichen, GA 136“ mit den Engeln. Hier gibt er detaillierte Beschreibungen, wie das Bewusstsein der Engel aufgebaut ist im Vergleich zum Menschen. Er bildet auch Brücken, die einen Zugang zu diesen Wesen ermöglichen. Dabei ist er ganz Kind seiner Zeit. Er musste sich gegenüber anderen esoterischen Strömungen wie „Golden Dawn“ oder Thule-Gesellschaft abgrenzen. Die Esoterik war ja erst seit H.P. Blavatsky eine öffentliche Angelegenheit. In dieser noch jungen Strömung gab es viel Unkraut, unter anderem die Vorläufer des Nationalsozialismus wie Lanz von Liebenfels oder Guido von Liszt. Es kam also darauf an das Thema Engel so zu beschreiben, dass man seine Wahrnehmung immer wieder korrigieren kann und so die Einheit des Ichbewusstseins erhalten blieb.

Die Brücke zur Freiheit

Im Jahre 1933 wurde in Amerika ein Buch verfasst mit dem Titel 33 Reden des Meisters St. Germain. Seit dieser Zeit versuchten die Menschen aus diesem Kreis, ihren Zugang zur geistigen Welt immer wieder einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ein Vorstoß um das Jahr 1951 misslang. So blieb diese Strömung noch ein paar Jahrzehnte beschränkt auf einen kleinen Kreis. In den achtziger Jahren gelang dann ein größerer Durchbruch. In Berlin wurde der Verein „Die Brücke zur Freiheit e.V.“ gegründet. Seitdem ist der Begriff der „Lichtarbeit“ in esoterischen Kreisen bekannter geworden. Diese Be-

wegung ist ein weltweit verbreitetes Phänomen. Der Ansatz ist allerdings ein anderer wie bei Rudolf Steiner. Während Steiner sich eher mit der „horizontalen Schichtung“ der Wesenheiten beschäftigte, liegt bei der Brücke der Fokus auf der „vertikalen Qualität“. Es werden in Farbzusammenordnungen eingeteilte Strahlenkräfte unterschieden. Hier kommt es dann nicht so sehr auf die „Ebene“ an. Die Brücke hebt als Zugang die aufgestiegenen Meister hervor, da sie als ehemalige Menschen großes Verständnis für die menschlichen Probleme haben. Über sie ist dann vor allem der Zugang zu den Erzengeln und den Elohim leichter möglich.

Offensichtlich wurde durch Rudolf Steiner und seinen Kreis ein Tor geöffnet, so dass heute der Zugang zum Engelreich wesentlich offener ist als in der zwanziger Jahren. So legt die Brücke nur noch wenig Wert auf Erkenntnis und Unterscheidungsfähigkeit, sondern fordert auf durch Anrufung häufigen Umgang mit den hohen Wesen zu pflegen und dies in den Alltag zu integrieren.

Die Hierarchien nach Rudolf Steiner

Die Weltsicht in Seinsebenen hat ihre Wurzeln in der alten indischen Esoterik. Sie wurde von Frau Blavatsky in die westliche Kultur eingeführt. Die ersten Aurazeichnungen von Leadbeater wurden bis heute von anderen Sehern mehrfach neu erstellt und in Nuancen anders interpretiert. Die Einteilung in physischer Leib – Ätherleib, Astralleib, Mentalleib, Kausalleib, spiritueller Leib usw. findet sich aber immer wieder und ist heute ein fast unumstrittenes Konzept. Bei Rudolf

Steiner werden die „höheren Wesensglieder“ des Menschen anders benannt.

In der indischen Tradition sind die höheren Wesenglieder:

Manas – Atma - Buddhi

Bei Rudolf Steiner sind die Bezeichnungen:

Geistselbst – Lebensgeist - Geistes-
mensch

Mit der Integration dieser höheren Wesenglieder nimmt der Mensch Anteil am Engelreich der dritten Hierarchie. Steiner beschreibt, dass am Ende des 20. Jahrhunderts viele Menschen mit diesem Schritt beginnen und ihr eigenes Geistselbst in sich zu spüren beginnen. Damit haben sie Anteil an der Engelwelt und können problemlos mit ihnen Kontakt haben.

Rudolf Steiner schreibt hierzu: „Der Mensch hat, indem er sich selbst in der Außenwelt verliert, sein Wahrnehmen, indem er sich von der Außenwelt zurückzieht, sein selbstständiges Innenleben.“ (1)

Heute hat sich bei vielen Menschen diese Bewusstseinsstruktur schon gewandelt. Sie verlieren sich immer weniger in ihrer Wahrnehmung. Es wird bewusst, dass dieser Verlust aus der engen Verbindung zwischen Sinnen und Verstand herrührt. Die Wahrnehmung des Menschen ist mehr und mehr eine aktive Begegnung mit seiner wesenhaften Umgebung geworden. Sie bekommt zunehmend den Charakter einer Tat.

Die Selbstständigkeit, die aus dem Rückzug von der Außenwelt gewonnen werden konnte, erfüllt sich heute immer mehr mit dem Erleben der Gemeinschaft mit höheren Wesenheiten. Hierzu gibt es umfangreiche Untersuchungen aus Amerika, die belegen, dass ein hoher Prozentsatz der Bevölkerung konkrete Engelerlebnisse hat. Eine Studie von 2006 beziffert dies für Deutschland mit 20 %.

Die Bewusstseinsstruktur der Engel beschreibt Rudolf Steiner folgendermaßen: Sie „haben statt des Wahrnehmens die Offenbarung ihres eigenen Wesens, und in der Offenbarung erleben sie sich. Statt des Innenlebens haben sie das Erleben höheren geistiger Welten, das heißt, sie haben statt des Innenlebens Geist-Erfüllung.“ (2) Das heißt im Innenleben der Engel ist die Urquelle gegenwärtig.

Imaginative Erfahrungen, die heute viele Menschen haben, liegen offensichtlich im Zeitgeist unserer Epoche. Die Zeit ist reif dafür. Rudolf Steiner fordert auch auf dazu, diese Erfahrungen zu pflegen. „Diese Anerkennung einer Offenbarung durch das Innere als Gefühl, als innerer Impuls gefasst, ist eine mächtige pädagogische Kraft im Inneren des Menschen, wenn er sich ihm meditativ hingibt.“ (3)

Häufiger Umgang mit diesen Erfahrungen ist sehr fruchtbar. Sie werden stärker und damit beginnt sich auch das neue Wesensglied des Menschen – Bewusstseinsseele, Manas, Geistselbst oder höheres Selbst – im Menschen zu verankern. Dieses Wesensglied macht es möglich, nach der Abtrennung der Menschheit von der Sphäre des Geistes, wieder sich eins zu wissen mit der geistigen Welt. Gleichzeitig hat der Mensch aber sein Ich so erstarrt, dass es im Reich des reinen Geistes erhalten bleibt.

Kennzeichen der dritten Hierarchie

Trotz sprachlicher, kultureller und persönlicher Unterschiede gelingt es manchmal sich über das, was man im Herzen trägt auf eine fast telepathisch anmutende Weise mit anderen Menschen zu verständigen. Man fühlt in solchen Augenblicken, wie das „kleine Ego“ sich aufweitet und eine höhere Wirklichkeit präsent wird. In dieser Stimmung sind wir im Bereich der Engel. Als

Übungsbild für diesen geistigen Raum kann man folgendes verwenden:

Durch Ausgießen von Wasser aus einem halbvollen Glas, nimmt die Wassermenge nicht ab, sondern zu.

Weitet man dieses Bewusstsein aus und kommt mit einer größeren Gruppe von Menschen in diese Übereinstimmung, so nimmt man teil an einem Gemeinschaftsbewusstsein. Hierdurch entsteht der Zugang zum Bereich der Erzengel. Kann man noch weitergehend teilhaben an einem aktuellen Impuls für die ganze Menschheit, so betritt man den Bereich der Zeitgeister oder Archai. Solche Momente waren in der letzten Zeit gegeben in den weltweiten Friedensdemonstrationen und beim Tod des letzten Papstes. Das Wahrnehmungsorgan für diesen Bereich der dritten Hierarchie ist der Astralleib. Das Bewusstsein nimmt dabei eine dem Schlaf ähnlichen Zustand an. Die Ausbildung dieser Fähigkeit wird gefördert durch meditative Übung an emotional getönten Vorstellungen.

Kennzeichen der zweiten Hierarchie

Diese Wesenheiten sind näher an der Quelle. Um mit ihnen zu kommunizieren ist eine andere Art von Sichtigkeit nötig. Wahrnehmungsorgan ist hierbei der Ätherleib. Das Bewusstsein ist wacher und näher am Tagesbewusstsein. Die Trennung zwischen Ich und Umgebung ist dabei stark herabgesetzt. Mitgefühl und Liebe erzeugen einen ähnlichen Zustand der Verbundenheit. Bei der Kommunikation mit Tieren und Pflanzen sind wir auch auf diese tiefere Weise verbunden mit unserem Umfeld.

Die Engel der zweiten Hierarchie sind in weit stärkerem Maße schöpferisch als die der dritten. Durch ihre offenbarende Wahrnehmung sind sie die Schöpfer der Pflanzen und Tiergruppenseelen.

Die Engel dieser Stufe werden genannt Elohim, Dynamis und Kyriotetes. Die Elohim begegnen uns in der Schöpfungsgeschichte. Der aramäische Urtext kann auch so übersetzt werden:

„In den Anfängen schufen die Elohim die Himmel und die Planeten“. So sind die Elohim – Geister der Form“ – verantwortlich für die geistige Form der Planeten. Die Dynamis – Geister der Bewegung“ betreuen die Evolutionen auf diesen Planeten. Sie sind auch wahrnehmbar in der Formwandlung während der Entwicklung von Menschen, Pflanzen und Tieren. Die Kyriotetes – Geister der Weisheit – stellen das Bewusstsein der Himmelskörper dar. Sie drücken sich aus in allem was mimisch ist. Sie sind im Ausdruck als seelische Geste wahrnehmbar.

Kennzeichen der ersten Hierarchie

In der Wahrnehmung dieser Engel verschwindet jeder Rest von Ichbewusstsein. Wir sind vollkommen eingetaucht in diese Engelwesen.

Sie werden genannt:

Throne – Geister des Willens

Cherubim – Geister der ewigen Weisheit

Seraphim – Geister der Allweisheit

Die Throne geben den Planetensphären ihren Bewegungsrhythmus. Die Cherubim schöpfen den Rhythmus der großen Planetenaspekte, welche die Weltgeschichte impulsieren. Sie sind die Choreographen des Sonnensystems. Die Seraphim stellen die Verbindung zum ganzen Kosmos her. Sie vermitteln zum galaktischen Zentrum und zur Zentralsonne.

Literaturhinweis:

- (1) Rudolf Steiner: Die geistigen Wesenheiten in den Himmelskörpern und Naturreichen, ISBN 3-7274-1361-1, Seite 52
- (2) wie 1, Seite 52

(3) wie 1, Seite 57 / 58

(4) wie 1, Seite 25

Die sieben Strahlen der Brücke zur Freiheit

Die Brücke zur Freiheit ist der Repräsentant der zeitgenössischen Lichtarbeiterbewegung. Sie vermitteln den Zugang zu vielen höheren Wesen – aufgestiegene Meister, Erzengel, Zeitgeister und Elohim. Wie auch Rudolf Steiner bieten sie neben dem eigentlichen Lichtdienst eine Welt- und Menschengeschichte aus geistiger Sicht. Es werden zweiundzwanzig Lichtstätten der großen weißen Bruderschaft beschrieben. Sie sind in ihren Eigenschaften sehr differenziert und werden auch genau auf der Erde lokalisiert als Tempelbereiche im Ätherischen. Dies ist natürlich für die Geomantie ein sehr fruchtbares Gebiet.

Als Einstieg für Ungeübte bieten sie ein System an, das sich an den Wochenrhythmus angliedert und sieben Grundstrahlen vorstellt.

Sonntag – blau – Michael
Montag – gold – Jophiel
Dienstag – rosa – Chamuel
Mittwoch – weiß – Gabriel
Donnerstag – grün – Raphael
Freitag – rubin-gold – Uriel
Samstag – violett – Zadkiel

Zu jedem Tag werden Anrufungen der Wesenheiten des jeweiligen Strahles angegeben, die man am besten in einer kleinen Gruppe rezitiert und sich meditativ einverleibt. Die Erfahrungen und Botschaften, die man damit macht, tauscht man in dieser Gruppe untereinander aus und kommt so zu mehrfachen Ergebnissen. Man bekommt authentische Erfahrung und man lernt über sehr feine immaterielle Dinge in der normalen Umgangssprache zu reden. Die Sprache bekommt hierdurch eine unglaubliche Kraft,

weil sie viel mehr in Kontakt mit der eigenen Seele steht.

Es geht aber nicht nur um die Erfahrungen mit sich selbst, sondern genauso um die Ausstrahlung der Strahlenkräfte. Sie wirken in der menschlichen Umgebung, ohne dabei manipulativ zu sein. Bei der Anwendung auf die Natur haben sie die Macht, durch Menschen verursachte Blockaden aufzulösen und die Selbstheilungskräfte zu aktivieren. So werden die Strahlenkräfte in der Erdheilung zur Grundlage des Handelns.

Der blaue Strahl als Beispiel:

Er repräsentiert den Glauben an die Allmacht Gottes, die schützt und versorgt. Michael bietet an mit seinem blauen Lichtschwert alle emotionalen Blockaden, die an unangenehme Erinnerungen und Erfahrungen gekoppelt sind, abzuschneiden. Die hierdurch erreichte Freiheit führt zur Verbundenheit mit der ganzen Menschheit als einer großen Bruderschaft. Wir sollen die daraus entstehende Kraft dazu nutzen auch anderen Menschen diese Erfahrung möglich zu machen.

Literaturhinweis:

Die Brücke zur Freiheit e. V.
Ballenstedter Straße 16 b
10709 Berlin
„Meditationen und Anrufungen“

Dipl. Ing. Wolfgang Körner
Husumer Straße 24, 90425 Nürnberg
Tel. 0911/346838
e-mail:

wolfgang.koerner@norisgeo.de

www.norisgeo.de

<http://energieraum.norisgeo.de>

<http://naturreaum.norisgeo.de>